

Engpass-Analyse

Eingereicht von: Internationale Alpenschutzkommission (CIPRA International)
Am: 15. Februar 2007

Beschreibung des Engpasses:

Unzulänglicher Service bei der Reise- und Gepäcklogistik für Urlauber, bei den Bahnen verschiedener EU-Mitgliedsländer; besonders: Mängel bei Gepäcktransporten und Gepäckmitnahme, Fahrradmitnahme/-versand; Mängel in den Informationssystemen für die Urlaubsplanung und vor Ort

Effekte des Engpasses:

- Nichtauslastung der Kapazitäten: Verschiedene Studien und regelmäßige Kundenbefragungen ergeben einen potenziellen Bahn-Anteil von 30% für Urlaubsreisen in die Alpen und innerhalb der Alpen, während der tatsächliche Bahnanteil derzeit bei weniger als 10% bei den Urlaubs-Anreisen liegt. Stattdessen wird das Auto bevorzugt.
- Der viel größere Auto-Anteil ergibt erhebliche Folgen für die Umwelt, die Lebensqualität der Bewohner und Gäste in den durchfahrenen Alpentälern, für das Klima und schließlich die Stauneigung auf den Verkehrswegen.
- Als Grund für die fehlende Nutzung der Bahn werden Mängel in der Reiselogistik genannt, insbesondere beim Gepäcktransport. Eine Reihe von Pilotprojekten (NETS, „Sanfte Mobilität“, Reiselust, etc) haben dies bestätigt und weitere Ursachen ergeben (Ticketing, fehlende Informationen vorab und vor Ort, umständliche Reisekette etc)

Gegenmaßnahmen:

- Schaffung europaweiter Standards für verlässliche Gepäcktransporte von Tür zu Tür
- Erleichterung der (grenzüberschreitenden) Fahrradmitnahme und die Mitnahme größerer Gepäckstücke, Rollstühlen, Kinderwagen etc, in den Ländern der EU
- Weiterentwicklung der Europäischen Umweltzeichens durch die Integration von Qualitätsstandards für die autofreie Reiselogistik als Kriterium
- Förderung von kundenfreundlichen Informations- und Auskunftssystemen für die Anreise, Mobilität vor Ort und logistische Dienstleistungen für Touristen (z.B. Mobilitätszentren)
- Meldepflicht für alle Betreiber des Öffentlichen Verkehrs in der EU, die ihre Fahrpläne an eine neutrale, zentrale Stelle in ihrem Land melden müssen; Veröffentlichung sämtlicher Fahrpläne (zum Beispiel über Auskunftssysteme im Internet)
- Programm zur Finanzierung von Pilotprojekten, in denen die autofreie Reiselogistik weiter entwickelt und verbreitet wird;

Parteien, die zu beteiligen sind:

- Netzwerk von verschiedenen Akteuren und Entscheidungsebenen: lokal, regionale, nationale Tourismuswirtschaft, Bahn- und Bus-Operateure,
- EU: für die Festlegung europaweiter Standards, Meldepflicht für Fahrpläne, als Partner bei Finanzierungsprogrammen, Weiterentwicklung des Europäischen Tourismus-Umweltzeichens

Best-practice-Beispiele

Alps Mobility,
Mobilitätszentrum Pongau / Österreich
Alpenbus (Fahrplansammlung in den Alpen)
„AlpenExpress“ (Package-Angebot von Holland nach Österreich
Netzwerke: IG Sanfte Mobilität, G.A.S.T.-Orte, NETS, EcoTrans u.a.

